

Weil in diesem letzten Bogen noch anderthalb Blatt leer und übrig blieben/ und ich in dem VIII. Capitel pag. 74. in dem Vicio erroris versprochen/ mein Viderur zu entdecken/ wie und welchergestalt ein angehender Sanger die Intervallen und mithin die ganze Vocal-Music (lernet er die Instrumental-Music a parte dabey/ desto besser ist/ so bekommt er desto eher music-geübte Sinnen und subtile Ohren) leicht fassen und in kurzen/ nemlich innerhalb 3. Monathen ein mittelmäßig Stück ex tempore fertig wegsingen könne lernen; Als will solch mein Versprechen ist hiemit erfüllen; Solches ist nun folgendes: Weil die Noten nach dem Tact accurat zu singen/ und die Intervallen rein zu treffen/ dem ansehenden Sanger der größte Stein des Anstosses in der Vocal-Music (in der Instrumental-Music hat ein Tyro dinstfalls nur halbe Arbeit) ut experientia optima rerum Magistra edocet, so muß der Informator es mit dem Informando also anfangen. Erstlich muß der discens ihm ein eigen Clavicordium anschaffen (denn ohne Clavir ist mein Consilium nicht wol practicabile, ja dis ist hauptsächlich die Ursache/ warum ich in dem V. Capitel des Clavirs so esse erwöhne/ und daselbst so gründlich und ausführlich von der Natur der Intervallen handele/ welches sonst nicht wäre von nöthen gewesen) solches muß ihm der Informator allezeit rein gestimmt halten/ wofern es der Discipul selbst noch nicht stimmen kan. Ferner muß der Docens dem Discanti, (er mag Discant, Alt, Tenor oder Bass singen lernen) gleich das ganze Manual des Clavichordii wol einbilden und bekandt machen/ daß nemlich das ganze Clavir 4. Octaven habe/ so in fünfferley C c c c c eingeschlossen/ darinnen alle 4 Haupt-Stimmen begriffen/ und daß bey dem Clave c. nur immer zwey; bey dem Clave f. aber immer drey Semitonia vorhanden (denn die Clavire mit vollkommen gebrochen Semiditen sind etwas rar und den Leuten gemeintlich zu theuer) In specie muß der Tyro, wenn er den Discant wil singen lernen/ die ein- und zwey- gestrichene Claves, so in seiner Stimme vorkömen/ wol zu unterscheiden und gleich augenblicklich zu finden wissen. Hierauff nehme der Informator alsofort mit seinem Informando meinen musicalischen Trichter/ oder sonst einen andern tüchtigen musicalisch. Tractat zur Hand/ erkläre ihm die Paragraphos in jedem Capitei kurz und deutlich. Hat er solche gefast (er kan aber die ganze Musicam Theoreticam in wenig Tagen wol fassen/ wie ich also schon ehe die ganze Music auff einer einzigen Quart-Colum synoptice abgefast und witzigen Discipulis theoretice in wenig Stunden beigebracht) so schreite er mit ihm fort zur Praxi folgender gestalt: Der Docens lasse den Discipul das vorgeschriebene Stück bald ex Cantu duro, bald ex Cantu molli, täglich eine halbe Stunde auff dem Clavir erst spielen/ und die andere halbe Stunde (denn alle Tage widme ich nur eine Stunde zu diesem Exercitio, damit der Tyro nicht verdriesslich und faul/ sondern immer bey Appetit erhalten werde/ und Zeit habe sein pensum in des Præceptoris Abwesenheit vor sich allein zu repetiren und fleißig zu exerciren, und solches auff Erfordern alle Tage Abends fertig wegsingen könne) eben desselbigen Stückes Claves ohne Text, (denn der Text machet einem Tyroni anfangs doppelte Mühe/ sintemal er nicht nur ein Aug auff die Noten und auff derselben Valor und Thon/ sondern auch zugleich auff den darunter geschriebenen oder gedruckten Text haben soll) allein singen. Wenn der Discipul aber singet oder spielet/ so heisse der Docens ihn mit der rechten Hand das Clavir, und mit der linken den Tact dazu schlagen/ er muß ihm aber anfangs selbst die lincke Hand führen/ damit er erst die Mensur in den Kopff krieger/ so viel Nutzen schafft/ Unius rei hic plures sunt fines, er bekommt den Tact spielgehends und auch zugleich die Intervallen unvermerck in den Kopff/ & ex una fidelia duos sic dealbare discit parietes. Denn ich præsupponire daß das Clavir allzeit rein gestimmt; trifft nun der Tyro den rechten fürgeschriebenen Tonum auff dem Clavir (er kan ihn aber allzeit treffen/ wenn er nur die Augen im Kopff recht auffthut/) so singt ihm der gerührte Clavis gleichsam den Thon vor/ welchen er alsdenn so lange singen und aushalten muß als der Tact erfordert. Alhie muß nun der Informator per gradus gehen/ und es machen wie ein Informator Linguarum, so einem Tyroni latinicatis nicht flugs den Curtium, sondern erst die Fabulas Æsopicas zu exponi-

poni-